Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Psychologie-Kurs in Thun.

Der von der Sektion Thun des Schweizerischen Lehrerinnenvereins im Januar veranstaltete Psychologie-Kurs nahm einen prächtigen Verlauf. Herr Dr. Müller, Nervenarzt in Bern, behandelte in klarer Weise in vier Vorträgen folgende Themen:

1. Die Grundelemente der menschlichen Seele.
2. Das Gemütsleben, sein Verhältnis zu den körperlichen und seelischen Funktionen.
3. Die Störungen der seelischen Funktionen.
4. Die seelische Einstellung des Lehrers zum Kind.

Die grosse Zuhörerschar, die sich aus Kolleginnen und Kollegen und Eltern zusammensetzte, folgte mit sichtlichem Interesse den Vorträgen und nahm reichlichen Gewinn heim für die Erzieherarbeit in Schule und Haus.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Fahrt nach Venedig. Da die Osterferien verschieden sind, beginnt die erste Führung am 2. April in Verona und schliesst am 16. April in Ravenna. Die für den 6. April angemeldeten Teilnehmer sind gebeten, direkt nach Venedig zu reisen. Abschluss am 20. April in Verona. Die zweite Führung beginnt am 22. April in Verona und schliesst am 4. Mai in Ravenna. Alles Nähere wird noch bekanntgegeben durch *Maria Gundrum,* ab März in Hödingen bei Ueberlingen am Bodensee.

38. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip in Liestal. *Knabenhandarbeit und Schulreform.* Der Schweizerische Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes vom 8. Juli bis 4. August 1928 in *Liestal* den 38. Schweizerischen Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung des Arbeitsprinzipes.

Es wird Unterricht erteilt in *Hobelbank- und Kartonnagearbeiten,* sowie in *Arbeitsprinzip Unter-, Mittel- und Oberstufe;* versuchsweise wird 1928 auch ein Kurs in *Arbeitsprinzip an der ungeteilten Schule, 1. bis 6. Schuljahr,* durchgeführt. — Die pädagogisch betriebene Handarbeit fördert das Kind in seiner geistigen und körperlichen Entwicklung. Sie bezweckt, die Sinne der Schüler für genaue Beobachtung zu schärfen und die Hand für die Ausführung praktischer Arbeit geschickt zu machen.

Das Arbeitsprinzip auf der Unterstufe ist für Lehrer, die Schüler des 1.—3. Schuljahres unterrichten, berechnet und bezweckt besonders: Festlegung des Zahlenbegriffes, Verknüpfung des Sprachunterrichtes mit der Beobachtung und der Handarbeit, Weckung der Freude am Schönen.

Das Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe, 4.—6. Schuljahr, setzt sich zum Ziel, den Unterricht in der Schule an die Arbeit des Menschen, sowie an die Natur anzuknüpfen und das Kind sowohl zur Arbeit mit der Hand, als auch zum Denken und Beobachten anzuhalten.

Das Arbeitsprinzip auf der Oberstufe, 7.—9. Schuljahr, will zeigen, wie der realistische Unterricht dieser Stufe auf Erfahrung und Selbstbetätigung gegründet werden kann. Aus dem reichen Stoffgebiet sind zur Durcharbeitung vorgesehen: chemische, elektrische, mechanische und optische Schülerübungen

mit Hilfe von geeigneten, zusammensetzbaren Apparaten. — In der zweiten Kurshälfte soll an einem nach Lage und Verhältnissen des Kurskantons geeigneten Beispiel von Gesamtunterricht gezeigt werden, wie die verschiedenen Unterrichtsfächer in natürlicher Weise um ein Interessenzentrum gruppiert werden können.

Der Kurs will auf allen genannten Gebieten einen gangbaren Weg zur Einführung dieser Arbeiten in der Schule zeigen und die Lehrer zur Erteilung des Unterrichtes tüchtig machen. Er sei daher allen strebsamen Lehrern und Lehrerinnen angelegentlichst empfohlen. — Prospekte und Anmeldeformulare sind bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, bei den Schulausstellungen in Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Locarno, Neuenburg und Freiburg, sowie bei der Kursdirektion: Fr. Ballmer, Lehrer, Liestal zu haben. Die Anmeldungen gehen bis spätestens 31. März an die Erziehungsdirektion des Wohnkantons.

F. B.

Letztes Jahr wurde von der Stiftung Pro Juventute unter den Schweizer Schulkindern ein **Zeichnungswettbewerb** mit Bezug auf die Genfer Deklaration durchgeführt.

Das Preisgericht erteilte folgende Preise:

I. Kategorie (12—14 Jahre): 1. Preis: René Guggenheim, Basel (ein Fahrrad); 2. Preis: Ruth Braunwarth, Basel, G. Beleffi, Schaffhausen (zwei Armbanduhren); 3. Preis: Margrit Renz, Oberwil b. Basel (ein Photoapparat); 4. Preis: Gabriel Kissling, Neuenburg (ein Abonnement «Ecolier Romand»), Hans Hessen, Basel (ein Abonnement «Schweizer Kamerad»); 5. Preis: Gianetto Fiorin, Locarno (vier Ausschneidebogen), André Démoz, Le Locle (ein Abonnement «Ecolier Romand»); 6 Trostpreise.

II. Kategorie (10—12 Jahre): 1. Preis: Julie Zimmerli, Aarburg (ein Photoapparat); 3. Preis: Paul Sägesser, Riehen, Jean Matter, Montreux (zwei Serien Wappenbilder); 4. Preis: Angela Foppa, Chiasso (drei eingerahmte Wappenbilder), Lisbeth Diez, Basel (ein Abonnement «Schweizer Kamerad»); 6 Trostpreise.

III. Kategorie (bis 10. Altersjahr): 1. Preis: Karl Herzog, Riehen (Mecano); 2. Preis: Marcellina Gams, Basel (Buch); 3. Preis: Luisli Woitschek, Basel (vier eingerahmte Wappenbilder); 4. Preis: E. Niederer, Riehen (zwei eingerahmte Wappenbilder); 9 Trostpreise.

Stanniol sandten: Frl. K., Sekundarschule Waldenburg (sehr schön); Frl. St., Basel; Frl. F., Unterschule Teufenthal (Aargau) schön; Frl. M. u. D., Sch.; Frl. K. Kl. II, Olten; Frau W.-F., Töchterschule Basel; Frl. Pf., Bern; Frl. H., Pruntrut; Frl. M., Lehrerin, Bern; Prof. Tsch., Bern; Frl. G. Sch., Lehrerin, Büren; Frau A. R.-R., Bern; Frl. M. A., Rohrbach, Frl. M. H., Lehrerin, Biel; Frl. G., Seon; Frl. N., Wattwil, zwei sehr schöne Sendungen; Frl. J. Chr., Lehrerin, Hettiswil; Frau M. K., Lehrerin, Oberburg; das Heim. Verschiedene Pakete unbenannt. Bitte ja keine Kugeln!

Fürs liebe Heim: *M. Henze* und *E. Ruef.*

Höhlenleben zur ältern Steinzeit (bearbeitet von Dr. O. Hauser). Grösse 72 × 98 cm. Die Urgeschichte ist eines der wichtigsten neuen Gebiete des Geschichtsunterrichts und als Grundlage des geschichtlichen Verständnisses früherer Zeiten und der Gegenwart von besonderer Bedeutung. Das neue, von Dr. O. Hauser, dem bekannten Prähistoriker und Entdecker ältester Mensch-

heitsfunde, bearbeitete kulturgeschichtliche Bild « Höhlenleben zur ältern Steinzeit » führt den Beschauer in jene Urzeit menschlichen Daseins zurück, in der sich zur Eiszeit die ersten Anfänge einer menschlichen Kultur entwickeln. Unter dem Dach der Felshöhle hat der nomadisierende Urmensch Schutz vor den Unbilden der eiszeitlichen Witterung gefunden, er ist bereits Herr über das wärmespendende Feuer geworden. Durch Sammeln von Pflanzen und durch Jagd auf wilde Tiere erwirbt sich der Urmensch die zum Leben notwendige Nahrung. Aus geschlagenem Stein und geschnitzten Knochen sind seine primitiven Waffen und Werkzeuge gefertigt, Höhlenwandzeichnungen deuten auf die Anfänge menschlicher Kunstbetätigung.

Das Blatt wird allen Interessenten gern unverbindlich zur Ansicht zur Verfügung gestellt vom Spezialgeschäft für Lehrmittel und Schulwandschmuck, *Hans Hiller-Mathys, Bern,* Neuengasse 21. Man beachte die Inserate.

Der Arbeitsgedanke im Rechtschreibunterricht. Wir machen die Leserinnen aufmerksam auf den Prospekt in der heutigen Nummer über das methodische Handbuch von Ernst Lüttge: **Die Praxis des Rechtschreibunterrichts auf lautlicher Grundlage.** Vollständiger Lehrgang mit Diktaten in Aufsatzform. Aus den zahlreichen Ankündigungen von Werken über Rechtschreibung zu schliessen, hat sich der Verfasser dauernd und gründlich mit der Aufgabe befasst, Wege für dieses Fach zu finden, das so unendlich viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt. Man darf allerdings nicht übersehen, dass die Bedürfnisse für unterrichtliche Behandlung der Rechtschreibung sich stark nach den speziellen Bedürfnissen der verschiedenen Sprachgebiete richtet.

UNSER BÜCHERTISCH

Dr. Oskar Prochnow: **Erdball und Weltall.** Soeben ist die zweite Lieferung des in einer der vorletzten Nummern angezeigten grossangelegten Werkes erschienen. Es setzt seine Mitteilungen über Wind und Wolkenbildung fort. Der Verlag bemerkt, dass in diesem Buche das Luftbild, das Bild, wie es der Flieger sieht, in stärkerem Masse verwandt wurde, als es bei früheren Zusammenfassungen des gleichen Stoffgebietes möglich war: Die Formung der Erdoberfläche wie auch die Welt der Wolken zeigen sich dem Flieger so ganz anders als wir sie von der Erde aus beobachten. Die 16 Vollbilder sind wiederum ein wertvolles Gut für Unterrichtszwecke wie für die eigene Sammlung von Kunstblättern. Verlag Hugo Bermüller, Berlin-Lichterfelde.

Das ideale Heim. Schweizerische Monatsschrift für Haus, Wohnung, Garten. Herausgegeben von der Basler Druck- und Verlagsanstalt. Preis pro Jahrgang, 12 Hefte, Fr. 15. Einzelheft Fr. 1.50.

Schon das 12. Heft des abgelaufenen Jahrganges zeigte Beispiele von Aussen- und Innengestaltung des Flachdachhauses, dem unser Geschmack noch so zögernd gegenübersteht, und das doch buchstäblich « immer mehr Boden » zu gewinnen scheint. Das 1. Heft von 1928 nun bringt zwei Vorschläge für ein Haus in Saarlouis und für ein solches in Genf, von Architekt Otto Zollinger in Zürich. Die beiden Bauten stellen gleichsam das Uebergangsstadium zum Flachdachhaus dar. Was die Frauen noch besonders interessieren wird in dieser Zeitschrift, sind die auf den letzten Seiten genannten « Kleinigkeiten, die uns das Leben erleichtern.»

Hans Günther: **Aus der Technik Wunderwelt.** Mit vielen Abbildungen im Text und auf Tafeln. Verlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich und Leipzig. Preis Fr. 6.90.

In diesem kleineren Band sind Plaudereien gesammelt, die ursprünglich für das Jugend-Jahrbuch « Durch die weite Welt » geschrieben waren. Die Plaudereien sind für diese Ausgabe auf den neuesten Stand gebracht worden, sagt im Vorwort